

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangel. am 16. Sonntag nach Trinit. Luc. 7. v. 11 - 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

betreuget sich selbst; ein jeglicher aber prüfe sein selbst werck, und alsdann wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern. Dann ein jeglicher wird seine last tragen; der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allen guts, dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läset sich nicht spotten. Denn was der mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein fleisch säet, der wird von dem fleisch das verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige leben ernten. Lasset uns aber gutes thun, und nicht müde werden, dann zu seiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören. Als wir dann nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an den glaubensgenossen.

Evangel. am 16. Sonntag nach Trinit. Luc. 7.

v. 11-17.

Und es begab sich danach, daß Jesus in eine stadt mit namen Nain gieng, und seiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volcks; als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein

einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine wittwe, und viel volcks aus der stadt gieng mit ihr. Und da sie der Herr sahe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht. Und tratt hinzu, und rührete den sarg an, und die träger stunden; Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf. Und der todte richtete sich auf, und fieng an zu reden, und er gab ihn seiner mutter. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten Gott, und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein volck heimgesucht. Und diese rede von ihm erschall in das ganze jüdische land, und in alle umliegende länder.

Epistel, Ephes. 3. v. 13-21.

Lieben brüder! darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden, daß er euch krafft gebe, nach dem reichthum seiner herrlichkeit, stark zu werden durch seinen geist, an dem inwendigen menschen, und

und
dure
ber
eing
det
grei
lige
brei
die
erke
hab
alle
füll
G
der
kan
ten
traf
cket
mei
ist,
zu e
E

U
rifa
bro
auf
ein
was
an
den
pha
auch
heil
still
und
Geh